



Datum 28. Juni 2023

MEDIENMITTEILUNGEN

Füchse im Wohngebiet - Verhaltensempfehlungen

In den vergangenen Wochen sind mehrfach Anfragen an die Gemeindeverwaltung und Jagdgesellschaft gestellt worden, wie mit Füchsen im Wohngebiet – insbesondere im Quartier Hiltiberg – umgegangen werden soll.

Es gilt folgendes zu berücksichtigen:

Füchse sind Allesfresser: Beeren, Fallobst, Mäuse und Regenwürmer gehören genauso zu ihrer Nahrung wie Siedlungsabfälle. Komposthaufen, weggeworfene Essensreste sowie im Freien zugängliche Fressnäpfe von Haustieren bieten Füchsen ein Futter im Überfluss, weshalb solche «Fress-Angebote» zu vermeiden sind. Dafür gibt es einfache aber wirkungsvolle Massnahmen:

- Kompost abdecken oder einen geschlossenen Behälter verwenden;
- Von Füchsen benutzte Unterschlüpfе (ausserhalb der Jungenaufzuchtzeit von März bis Mitte Juni) entfernen und abdichten;
- Versteckmöglichkeiten im Garten beseitigen;
- Alle Spielmöglichkeiten für den Fuchs (Kinderspielsachen, Schuhe, Lederwaren, weiche und leicht wegtragbare Gegenstände) entfernen oder in Behälter lagern;
- Abfallsäcke erst am Morgen vor der Kehrrichtabfuhr bereitstellen.

Fuchs im Haus, was tun?

Hat sich ein Fuchs in ein Haus verirrt, so fühlt er sich schnell in die Enge getrieben und kann in Panik geraten. Daher ist die beste Verhaltensweise, ruhig zu bleiben und sich langsam zu bewegen. Man sollte Türen und Fenster, die ins Freie führen, öffnen und sich dann langsam entfernen, ohne dem Fuchs den Fluchtweg abzuschneiden. Der Fuchs wird sich entfernen, sobald er sich unbeobachtet fühlt.

Fuchs im Garten, was tun?

Bei verletzten oder erkrankten Füchsen, ist der örtliche Jagdaufseher zu verständigen. Macht das Tier einen gesunden Eindruck, ist dieses zu verscheuchen. Laute oder zischende Geräusche oder Wasserspritzer verscheuchen einen Fuchs.

Übertragen Füchse Krankheiten?

Fuchsbandwurm: Der kleine Fuchsbandwurm kann via Eierablage im Fuchskot an Dritte übertragen werden. In sehr seltenen Fällen kann dieser Parasit beim Menschen eine schwere Leberkrankheit auslösen, vor allem, wenn Fuchsbandwurmeier über verunreinigte Nahrung oder verschmutzte Hände aufgenommen werden. Trotz des minimalen Übertragungsrisikos empfiehlt es sich:

- Beeren, Fallobst, Gemüse und Salat vor dem Verzehr gut zu waschen;

- Bei abgekochten Nahrungsmitteln besteht keine Infektionsgefahr, jedoch tötet Tiefgefrieren die Fuchsbandwurmeier nicht ab;
- Hunde und Katzen regelmässig entwurmen oder einen Wurmtest durchführen;
- Fuchskot aus dem Garten entfernen (der Kehrtafelabfuhr mitgeben).

Fuchsräude: Beim betroffenen Fuchs führt die durch eine kleine Milbe verursachte Hautkrankheit in den allermeisten Fällen zum Tod. In seltenen Fällen kann es zu einer Übertragung auf Menschen oder Haustiere geben. Dies ist jedoch dank guter Therapiemöglichkeiten meist nicht problematisch.

Haustiere und Füchse

Seit Füchse die Wohngebiete des Menschen besiedeln, erbeuten sie Geflügel und kleinere Haustiere. Von April bis Juni bevorzugen Füchse grosse Beutetiere, um ihre Jungtiere zu füttern.

Es empfiehlt sich daher:

- Junge Katzen sind über Nacht im Haus zu behalten;
- Geflügel und kleinere Haustiere wie Meerschweinchen und Kaninchen sind nur im sicheren Gehege im Freien zu belassen. Die Gehege-Gitter sind mindestens 30-50 cm im Boden einzugraben (Grabschutz) und oben abzudecken.